

team:work



< Flora, Fauna, Forschung

#Rekultivierung

# Flora, Fauna, Forschung

Mehr als 100 Gäste informierten sich beim Jahrestreffen über die Arbeit der Forschungsstelle Rekultivierung



21.03.2019  
Moritz Voigt



☰ Menü



**Welche besondere Bedeutung hat der Artenschutz in der Rekultivierung? Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Erforschung der Insektenfauna ziehen? Worauf fokussieren sich die wissenschaftlichen Untersuchungen im Jahr 2019? Das waren einige der Fragen und Themen, die kürzlich beim Jahrestreffen der Forschungsstelle Rekultivierung diskutiert und vorgestellt wurden.**

Rund 100 Besucherinnen und Besucher verfolgten die Präsentation des Jahresresümees auf Schloss Paffendorf. Im Mittelpunkt standen dabei die Erfolge, Aufgaben und Perspektiven der Umweltbildung und des Naturschutzes.

Einer der Gäste war Werner Kunz, Professor für Biologie an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf. Er ist ein Befürworter der Rekultivierung, weil zum Beispiel durch die jahrzehntelang praktizierte Strategie, Arten ausschließlich unter Schutz zu stellen ohne neue Lebensräume für sie zu schaffen, der Artenschwund nur wenig gemildert werden konnte.

Wir müssen daher das maßgerechte ‚Zurechtschneiden‘ der Habitate für die bedrohten Arten stärker in den Vordergrund rücken.

Werner Kunz, Professor für Biologie an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf



Die facettenreiche Arbeit und die Ergebnisse der Rekultivierung hat auch die BioGeoWissenschaftlerin Constanze König beeindruckt. Sie hat nach der Veranstaltung ihr Interesse bekundet, ihre Kompetenzen bei der Forschungsstelle Rekultivierung einbringen zu wollen.

Thematisch war der Rückblick auf 2018 an das Motto „Lebendige Natur durch Landwirtschaft“ geknüpft. Ein Beispiel: Die Insektenfauna in der Rekultivierung Garzweiler wurde anhand der Ansiedlung verschiedener Insektengruppen untersucht. Mit erfreulichem Ergebnis:

Das allgemein beklagte Insektensterben ist in der Rekultivierung nicht erkennbar.

Gregor Eßer, Leiter der Forschungsstelle Rekultivierung

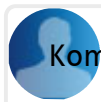


Für das Jahr 2019 hat sich Eßer und sein Team einen besonderen **Forschungsschwerpunkt** herausgesucht: Die **Waldinnenränder** sollen **untersucht** werden. Dabei wird **gemeinsam** mit der Forstabteilung und dem Tagebau Hambach die Bedeutung der Rand- und Saumstrukturen für den Wald wissenschaftlich begleitet.



## Kommentare (0)

Hinterlassen Sie einen Kommentar



Kommentieren



> [Rechtliche Hinweise](#)

> [team:news](#)

> [team:info](#)

> [team:connect](#)

> [team:apps](#)

☰ Menü



Notfall